

# Die Umschau

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuer-Wesens.

Erscheint monatlich einmal.

**Preis**  
jährlich 4,50 M.  
einschließlich Postgebühr.

Man abonniert bei allen Post-  
Anstalten (Nr. 5231 des Post-  
Zeitgs.-Preis-Verz.) oder bei  
der Redaktion.

**Sachschrift für Zoll- u. Steuerbeamte.**

**Auskunftsblatt für Handel, Expedition, Gewerbe und  
Industrie in Zoll- und Steuerfragen.**

**Anzeigen**

kosten 15 Pf. die vierspaltige  
Petitzelle oder deren Raum.

Bei Wiederholungen  
billiger.

Redaktion: Mügenwalde  
a. d. Ostsee.

**September-Nummer.**

**Mügenwalde, September 1885.**

**Vierter Jahrgang.**

**Nachdruck unserer Original-Artikel ist, soweit derselbe im einzelnen Fall nicht ganz unter-  
sagt wird, nur unter Quellenangabe gestattet.**

## Inhalt:

Fünfzigjähriges Jubiläum der Großherzogl. Bad. Zolldirection (S. 121). Zolltechnische Unterscheidungsmerkmale für die Waarenabfertigung [Fort-  
setzung] (S. 122). Kassenverlustgelder (S. 125). Zoll- u. Steuer-Technisches: Festsetzung zc. der Zölle und Steuern: Rescript, betref-  
fend Einfuhr von Schweinefleisch, Tarification von Olivenöl, Konventionelle Ermäßigungen des deutschen Zollltarifs (S. 126). Chemische Unter-  
suchung von Gold- u. Silberwaaren (S. 127). Herstellung von Reichstempelmarken (S. 127). Creditirung der Spielfartenstempelsteuer in  
Mecklenburg (S. 127). Waarenkenntnis zc.: Neue Jaquard-Doppel-Maschine, System Streicher (S. 127). Gewerbliches zc.: Neuer Kühl-  
apparat von Fischer (S. 128). Wieviel Biertreber erhält man von einem Ctr. Darmalz? (S. 128). Mittel zur Vergärung hochpro-  
zentiger Maischen (S. 129). Reis zum Brauen zu verwenden (S. 129). Entziehung der Abgaben: Neue Defraudationsart (S. 130). Gericht-  
liche Erkenntnisse des Reichsgerichts vom 5./3. 85, Begriff „Anschaffungsgehalt“ (S. 130), vom 20./5. 85, Pfannenstein kann als Salz ange-  
sehen werden (S. 131), vom 22./5. 85, § 137 des Ver.-Zoll-Ges. (S. 132). Gewerbs- und Verkehrs-erleichterungen: Denaturierung von Talg  
(S. 132). Ausfuhr von Mühlenfabrikaten (S. 132). Privattransitlager für Getreide (S. 133). Steuervergütung für Branntwein, der in  
Bassinwagen ausgeht (S. 133). Denaturierung von Gewerbebestellsalz mit Petroleum (S. 134). Verkehr mit dem Ausland: Tarifan-  
derungen in Frankreich, Rußland, Türkei, Niederlande, Rumänien (S. 134). Wünsche, Verbesserungs-Vorschläge der Handelskammer  
zu Weisel, betreffend Tabak-Schnuggel, Tabakverwiegung, Käse Zoll, Ausfuhrvergütung für Zucker, Brauseweine, Leder und Rinderzoll (S. 136).  
Verschiedenes. Briefkasten, Neue Bücher, Personalmeldungen.

Unterm Strich: Der poetische Reichszöllner [Fortsetzung]. Beilage: Anmerkungen zum Schweizer Tarif [Fortsetzung].

## Fünfzigjähriges Jubiläum der Großh. Bad. Zolldirection.

Auch die Großherzogl. Badische Zolldirection zu  
Karlsruhe hat am 10. August d. Js. das Fest ihres fünf-  
zigjährigen Bestehens gefeiert. Aus Anlaß und zur Er-  
innerung an dieses Jubiläum hat der Herr Geheime Finanz-  
rath Kirsch zu Karlsruhe ein Werk herausgegeben, betitelt:  
Die Zoll- und Reichsteuerverwaltung im Großher-  
zogthum Baden. Das Buch behandelt zwar zunächst einige  
specifisch badische Verhältnisse, allein es ist darin auch das Zoll-  
und Reichsteuerverwesen des Deutschen Reiches bis auf die  
neuesten Vorgänge (Zolltarifnovelle, Reichstempelabgabengesetz)  
auf Grund eingehenden Quellenstudiums geschichtlich entwickelt  
und dazu noch eine Zusammenstellung aller dormalen noch  
gültigen Zoll- und Reichsteuergesetze gegeben.

Das Werk zerfällt in folgende Abschnitte:

### I. Geschichtliche Entwicklung des Zollwesens.

- a) Das Zollwesen in den einzelnen Territorien des Groß-  
herzogthums im Jahre 1806.
- b) Das Zollwesen vom Jahre 1806 bis zur Verleihung  
der Badischen Verfassung im Jahre 1818;
- c) das Zollwesen von da bis zum Jahre 1828;
- d) Anfänge und Bildung des großen deutschen Zollvereins  
1828—1835;
- e) die Zeit der Generalkonferenzen bis zur Konstituierung  
des Norddeutschen Bundes 1846—1866
- f) Periode der Zollparlamente bis zur Gründung des Deut-  
schen Reichs 1867—1870.
- g) Periode von der Gründung des Deutschen Reichs bis  
auf die neueste Zeit 1870—1885.

### II. Dermaliger Stand der Zoll- und Reichsteuerverhältnisse.

### III. Andere mit der Badischen Zollverwaltung in Verbindung stehende Verwaltungszweige.

### IV. Behördenorganisation, Beamte der Zollverwaltung und deren Dienstverhältnisse.

Unseres Wissens existirt eine Geschichte des Zollwesens, die  
soweit zurück greift, und die Verhältnisse der verschiedenen Pe-  
rioden so eingehend schildert bis jetzt nicht. Um nur ein Bei-  
spiel zu geben, greifen wir hier die Beschreibung der Zustände  
im Jahre 1806 (S. 17) heraus. Der Herr Verfasser schreibt:

„Die Zollordnungen waren durchgehends veraltet und lücken-  
haft und war in den meisten Fällen nicht einmal bestimmt, wie-  
viel Centner Gut auf eine Pferdestadt (nach der erhoben wurde)  
— zu rechnen, ob Netto- oder Sporcogewicht der Verzollung  
zu Grunde zu legen sei. Die Zöllner mußten sich auf die An-  
gabe des Fuhrmanns oder auf den Frachtbrief verlassen, da sie  
nicht das Recht hatten, mit Seil und Kette umwundene Güter-  
wagen zu untersuchen. Die Zolltarife waren willkürlich ent-  
worfen, weder nach den lokalen, noch nach den Handelsverhält-  
nissen eingerichtet, unvollständig, mangelhaft und ungleichmäßig.  
Man nahm bei Aufstellung der Tarife keine Rücksicht darauf,  
ob es sich um eigene Landesprodukte oder um fremdländische  
handelte, ebenso wenig auf den Werth der Waare. So zahlte  
z. B. der gewöhnliche Traubenwein gerade so viel Zoll, wie der  
ausländische Rheinwein, ein Dohs im Werthe von 60 Fl. kostete  
an Zoll 2 Kr., gerade so viel, wie ein Malter Korn im Werthe  
von 5 Fl. Auch der Verzollungsmaßstab war in den einzelnen  
Territorien ein sehr verschiedener. Hier wurde die gleiche Waare  
nach Wagen, dort nach Pferden verzollt. Ferner stimmten die  
Gemäße nicht überein. Es gab Würzburger, Heidelberger,  
Mainzer Gemäß, Zucker zu 10, 8 und 6 Ohm, Malter zu 10  
und 12 Selter.

Die Zollsätze waren theils in österreichischer, theils in fran-  
kischer, theils in rheinischer Währung angesetzt. Reductionsta-